

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Antrag

22.01.2021

Mehr haushälterisches Bewusstsein schaffen I - Städtische Verschuldung visualisieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt eine digitale „Schuldenuhr“ an geeigneter Stelle im Eingangsbereich des Neuen Rathauses zu installieren.

Begründung:

Bereits vor Beginn der Corona-Pandemie wurde erwartet, dass aufgrund massiver Investitionstätigkeiten, insbesondere in den Bereichen Schul- und Wohnungsbau sowie Infrastruktur, die Schulden der Landeshauptstadt München wieder dramatisch ansteigen könnten. Prognosen gingen in diesem Zusammenhang davon aus, dass bis 2023 die frühere Rekordverschuldung von 3,4 Milliarden Euro aus dem Jahr 2005, überboten werden würde.¹

Mittlerweile muss jedoch sogar damit gerechnet werden, dass in Folge der wirtschaftlichen Schäden der gegenwärtigen Krise und dem damit nachhaltig verringerten Steueraufkommen, sich bis 2024 ein Schuldenberg von über 7 Milliarden Euro auftürmen könnte.

Um ein stärkeres Bewusstsein für die finanzielle Herausforderung, die die gegenwärtige Krise für unsere Stadt bedeutet, zu schaffen, schlägt die AfD-Stadtratsgruppe vor, eine digitale „Schuldenuhr“, vergleichbar mit jener auf der Webseite des Bundes der Steuerzahler, im Eingangsbereich des Neuen Rathauses zu installieren. Wie im Falle letzterer Schuldenuhr soll dabei nicht nur die aktuelle Gesamtverschuldung der Münchner, sondern auch die Pro-Kopf-Verschuldung angezeigt werden.

Sie mag künftig als permanente und für alle sichtbare Mahnung an alle städtischen Entscheidungsträger gelten, verantwortungsvoll mit dem Geld der Bürger umzugehen.

Initiative:

Iris Wassill, ea. Stadträtin

Markus Walbrunn, ea. Stadtrat

Daniel Stanke, ea. Stadtrat

¹ <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/muenchner-haushalt-43-milliarden-schulden-bis-2023-art-483878>